

# Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 16.07.2021

**Anfrage Nr.: 0072/2021/FZ**  
**Anfrage von: Stadtrat Bartesch**  
**Anfragedatum: 13.07.2021**

Betreff:

## **Ausschreitungen auf der Neckarwiese**

### Schriftliche Frage:

Seit Tagen berichtet die Rhein-Neckar-Zeitung zu den Ausschreitungen auf der Neckarwiese und in der Altstadt. Der Artikel wird dazu online immer wieder mit neuen Informationen aufgefrischt. Unter anderem wird Bürgermeister Erichson dort folgende Aussage zugeschrieben: „Machen wir uns nichts vor: Das sind zu 99 Prozent Deutsche mit Migrationshintergrund.“

Ein Stadtsprecher erklärte gegenüber der RNZ zu dieser Aussage: „Alleine schon aufgrund seiner eigenen Vita und Lebenserfahrung, unter anderem als deutscher Staatsbürger zweier nichtdeutscher Eltern, steht Bürgermeister Erichson über jeglichem Verdacht von Ausgrenzung. Die Stadt Heidelberg misst Menschen nicht an ihrer Herkunft, sondern an ihrem Verhalten.“ [https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg\\_artikel,-heidelberger-altstadt-schwere-vorwuerfe-gegen-buergermeister-erichson-\\_arid.702760.html](https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-heidelberger-altstadt-schwere-vorwuerfe-gegen-buergermeister-erichson-_arid.702760.html)

1. Wurde diese Aussage von Bürgermeister Erichson so getroffen, oder ist die Formulierung in der RNZ falsch wiedergegeben? (Bitte die korrekte Formulierung angeben, falls dies der Fall ist)
2. Würde es nach Ansicht der Stadt den Kern der Aussage verändern, wenn von Menschen mit Migrationshintergrund statt Deutschen mit Migrationshintergrund die Rede wäre?
3. Welche Anhaltspunkte gibt es dafür, dass 99 Prozent der Krawallmacher Deutsche sind?
4. Welche Anhaltspunkte gibt es dafür, dass 99 Prozent der Krawallmacher Migrationshintergrund besitzen?
5. Welche Nationalitäten sind der Stadt bei den Krawallmachern bekannt, insbesondere auch in Bezug auf doppelte Staatsbürgerschaften? (Bitte nach Anzahl der jeweiligen Nationalitäten listen)
6. Welche Wohnorte sind der Stadt bei den Krawallmachern bekannt? (Bitte nach Anzahl und Postleitzahl listen, Asylbewerberunterkünfte dabei getrennt aufführen)
7. In Bezugnahme auf die Erklärung des Stadtsprechers muss die Frage gestellt werden, ob es nach Ansicht der Stadt von größerer Bedeutung ist, was gesagt wurde, oder wer etwas gesagt hat?

---

Drucksache:

**Anfrage Nr.: 0072/2021/FZ**  
00326812.doc

. . . . .

8. Wie passen die zwei aufeinanderfolgenden Sätze des Stadtsprechers zusammen, dass die Stadt Heidelberg Menschen nicht an ihrer Herkunft misst, gleichzeitig aber als Entlastung angeführt wird, dass eine Person zwei nichtdeutsche Eltern vorweisen kann?
9. Warum ist die Stadt Heidelberg der Ansicht, dass Personen basierend auf ihrer Vita über jeglichen Verdacht von Ausgrenzung erhaben sind?

Antwort:

1. Die Aussage ist in der RNZ korrekt wiedergegeben, der Kontext sollte aber ebenso beachtet werden. Bürgermeister Erichson hat die Aussage in der Hinsicht getätigt, dass eben nicht die Herkunft, sondern das Verhalten der Menschen maßgeblich sein muss.
2. Nein. Die Strafverfolgung und/oder die Ahndung im Ordnungswidrigkeitenverfahren erfolgen im Einzelfall und unabhängig von der Aussage.
3. Siehe Antwort 2 und 5.
4. Siehe Antwort 2 und 5.
5. Es erfolgt keine statistische Erfassung der Nationalitäten bei der Stadt Heidelberg. Die Sachverhalte werden polizeilich übermittelt. Die originäre Verfolgung von Straftaten obliegt dem Polizeivollzugsdienst und wird im Rahmen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) jährlich veröffentlicht.
6. Die Störer vom Pfingstwochenende kommen überwiegend aus dem regionalen Umland. Weitere Detailauskünfte sind aus Datenschutzgründen und um die weitere laufende Ermittlungsarbeit der Polizei zu schützen nicht möglich.
7. Entscheidend sind der Inhalt der Aussage und die Botschaft. Im Übrigen verweisen wir auf die Antwort unter Nr.2.
8. Die Stadt kann hier keine Inkonsistenz in der Argumentation erkennen. Zu Satz 1 siehe Antwort 2, zu Satz 2 siehe Antwort 9.
9. Bürgermeister Wolfgang Erichson hat sich – unter anderem in seiner Funktion als Dezernent für Integration – stets gegen Diskriminierung und Ausgrenzung engagiert. Die gegen ihn erhobenen Vorwürfe sind unangebracht und haltlos.